

An verschiedene Empfänger

Ansprechpartner: Martin Truckenbrodt
3. Vorsitzender
Regionalgruppe Itzgrund-Henneberg
Geschäftsstelle Thüringen
Telefon: 036766 84790
E-Mail: vorsitzender3@fraenkischer-bund.de

Datum: Seltendorf, 06.02.2021

Museumsnetzwerk im fränkischen Teil des Freistaats Thüringen

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit mittlerweile doch schon recht langer Zeit wird über diverse Veränderungen in der Thüringer Museumslandschaft diskutiert. Erledigt hat sich mittlerweile das geplante Vorhaben einer gemeinsamen Stiftung mit Sachsen-Anhalt. Wir haben hier zuletzt daran erinnert, dass man auch den Freistaat Sachsen hier hätte mit einbinden müssen und haben auf die Notwendigkeit zur Erstellung einer bis heute fehlenden Definition des historischen und kulturräumlichen Thüringens hingewiesen. Nun geht es, soweit wir dies überblicken können, noch um die Frage einer grundsätzlichen Reform der Museumslandschaft im Freistaat Thüringen und um den Ausbau bzw. Aufbau eines Museumsnetzwerks im fränkischen Teil des Freistaats Thüringen.

Für die Philosophie unseres Vereins sind, entsprechend auch der Mentalität der Menschen unserer Kulturregion, Punkte wie Selbstbestimmung, Eigenverantwortlichkeit, also Subsidiarität, und ein gesunder Föderalismus sehr wichtig. Insofern sehen wir die diskutierte Besitzübernahme weiterer Museen durch den Freistaat Thüringen oder die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten eher kritisch. Wir sehen auch keinen Grund dafür, dass beide Organisationen die Trägerschaft für die Museen übernehmen müssen. Wir halten es hingegen für angezeigt, dass man die Regionale Planungsgemeinschaft Südwestthüringen aktiv in die Konzeptionierung der Museumslandschaft unserer Region mit einbindet. Dies ist natürlich schwierig, weil der mittelhüringische Bereich des thüringisch geprägten Altkreises Eisenach mit dem sehr dominanten touristischen Hotspot der Wartburg Teil dieser Planungsgemeinschaft ist. Auf diese Problematik sind wir bereits an anderer Stelle ausgiebig und wiederholt eingegangen. Ein Ergebnis dieses für die ganze Region betriebenen Analyse- und Planungsprozesses muss letztendlich auch eine gewisse Absprache auf Themenschwerpunkte der einzelnen Museen und ein Stellenplan für alle Museen mit ganztägig und ganzjährig geöffneten Dauerausstellungen sein. Dann gilt es sich Gedanken zur Besetzung und der Finanzierung dieses Stellenplanes zu machen. Hier sehen wir dann den Freistaat Thüringen und zum Teil die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten in der Pflicht. Zielführend wird es wohl nur sein, wenn der Freistaat Thüringen gemäß eines verbindlichen und transparenten Schlüssels einen festen Prozentsatz der Personal- und weiteren Kosten rein für den Betrieb der Museen beisteuert. Hiermit wird er diesbezüglich dann ausreichend seiner Verantwortung gerecht. Die Kosten für den Erhalt und den Ausbau der Liegenschaften des Freistaats Thüringen und der Stiftung Thüringer Schlösser und

Gärten und die Kosten für entsprechende Fördermaßnahmen anderer Museen sind natürlich völlig getrennt davon zu betrachten, zu planen und zu vergeben.

Wichtig ist nach wie vor die Vernetzung mit dem Tourismus. Unsere Region liegt zwischen den Naturparks der Rennsteigregion, der Rhön, der Haßberge und dem Obermain, hat an den drei erstgenannten auch eigene direkte Anteile. Dazwischen liegend hat sich zur touristischen Vermarktung des Itzgründischen Raumes bereits die Tourismusregion Coburg-Rennsteig im Tourismusverband Franken gut entwickelt. Es böte sich nach wie vor die Schaffung einer Tourismusregion Henneberger Land oder Grafschaft Henneberg im Oberen und Mittleren Werratal, ebenfalls im Tourismusverband Franken, an.

Neben den ganztägig und ganzjährig betriebenen größeren Museen ist die Situation der kleineren Museen nach wie vor schwierig. Hier scheint insbesondere bezüglich des Personalaufwandes einzig eine noch stärkere Verknüpfung mit dem Tourismus zielführend zu sein. Sprich, das touristische Personal vor Ort betreut, unterstützt von Ehrenamtlern, auch die kleineren Heimatmuseen und weiteren touristischen Angebote vor Ort und öffnet diese für Touristen, Schüler und Einheimische auf Anfrage bei Bedarf. An manchen Orten wurde und wird dies schon in etwa so gelebt. Rein vertriebstechnisch sollten diese kleineren Museen unbedingt zusammen mit den größeren Museen betreut werden.

Dies zu den allgemeinen Fragen. Nun zu einer Herzensangelegenheit unseres Vereins.

Sollte man tatsächlich ein Museumsnetzwerk für unsere Region bilden, so wollen wir hiermit eindringlich darum bitten, diesem Museumsnetzwerk den Namen *Museumsnetzwerk Werra-Main-Franken* zu geben. Dieser Name ist absolut adäquat und völlig legitim zugleich. Damit würde man bezüglich der Berücksichtigung der Fränkischen Geschichte und fränkischen kulturellen Prägung unserer Region lediglich mit den Regionen Ober-, Unter-, Mittel- und Heilbronn-Franken gleichziehen.

In diesem Sinne möchten wir noch etwas konkreter bezüglich der Darstellung der fränkischen Geschichte unserer Region werden. Für die Zeit vor dem Hochmittelalter, also aus den Epochen der Merowinger und der Karolinger, sind uns aus dem Stegreif nur wenige gut erhaltene bzw. heute noch gut sichtbare Artefakte bekannt. Hiermit haben wir uns noch nicht umfassend beschäftigt. Bedeutend ist hier aber mit Sicherheit zumindest die alte Königspfalz Rohr. Für die Zeit der fränkischen Grafschaft Henneberg möchten wir an dieser Stelle drei Lokationen chronologisch aufgelistet in den Vordergrund stellen.

Die Ruine der Burg Henneberg ist natürlich als Stammburg der Henneberger Grafen sehr bedeutsam. Auch die Lage in unmittelbarer Nähe zur thüringisch-bayerischen Landesgrenze ist bemerkenswert, zeigt sie doch an, dass sich deren Grafschaft einst bis nach Schweinfurt hin erstreckte. Der Club Henneberg e.V. hält die Anlage mit viel Leidenschaft entsprechend seiner Möglichkeiten gut in Schuss. Allerdings wären wohl ein paar etwas größere bauliche Maßnahmen sinnvoll, um diese Anlage noch besser und auch etwas bequemer als Freilichtbühne mit mehr als beeindruckender 360°-Panoramaaussicht nutzen zu können.

Als nächstes wäre das Hennebergische Museum in Kloster Veßra zu nennen, welches in zweifacher Hinsicht von hoher historischer Bedeutung ist. Zum einen ist es die Bedeutung als eines der wichtigsten religiösen Zentren der vorreformatorischen Zeit, welche zudem sehr deutlich die historischen Verbindungen unserer Region zum Bistum Würzburg und zum Hochstift Bamberg aufzeigt. Zum anderen ist es die Bedeutung als erste Grablege der Henneberger Grafen.

Auch kulturräumlich ist das Hennebergische Museum von besonderer Bedeutung, stellt es doch mit den Ausstellungen und Angeboten zur fränkischen Kultur unserer Region diese sehr umfassend dar. Die Ausstellung zum Fränkischen Fachwerk, die Kommunalbrauerei und die Kommunalbäckerei sind noch heute in dieser Form lebendig, markante und weit verbreitete Merkmale der Zugehörigkeit unserer Region zur Kulturregion Franken. Nördlich des Rennsteigs sind diese in dieser Form nur sehr vereinzelt als Kulturimport zu finden. Nicht ohne Grund gibt es von unserer Seite immer wieder den Wunsch, man könne und möge das Hennebergische Museum als das Fränkische Freilichtmuseum des Freistaats Thüringen darstellen. Hierbei forderten wir niemals eine direkte Umbenennung des Museums, was wir hiermit noch einmal klarstellen möchten. Leider vermittelte eine von unserer Tageszeitung eigenmächtig

veränderte Überschrift einer unserer Pressemitteilungen einen anderen Eindruck, was wiederum zu, mittlerweile erfreulicherweise wieder beseitigten, Verstimmungen beim Träger des Museums sorgte. Wir sind sehr erfreut darüber, dass mit der neuen Leiterin des Hennebergischen Museums eine Mitarbeiterin gefunden wurde, welche fachlich hervorragend nach Kloster Veßra passt. Das sie auch noch familiäre Wurzeln in unserer Region hat, möchten wir als kleines Sahnehäubchen bezeichnen. Beides zusammen zeigt für uns mehr als ausreichend einen persönlichen Bezug der neuen Leiterin zum Museum und zu unserer Region auf. Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal für eine wirklich etwas unüberlegte und damit unkluge Formulierung unseres Vereins im vergangenen Jahr entschuldigen, welche ebenfalls für Verstimmungen sorgte. Wir würden uns freuen, wenn hier zukünftig eine Zusammenarbeit möglich wäre. Eine thematische Veranstaltung zur Fränkischen Kirchweih in unserer Region wäre z.B. eine gute Möglichkeit dafür. Nicht zuletzt wäre diese Demonstration von kultureller Vielfalt auch ein deutliches Zeichen in Richtung der verabscheuungswürdigen völkisch-nationalistischen Ideologie verfallenen Rechtsextremisten in der unmittelbaren Nachbarschaft des Museums. Seit vielen Jahren ist unser Verein, das sei hier nebenbei bemerkt, Mitglied der Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg.

Dritte hervorzuhebende Lokation in Zusammenhang mit der Geschichte der Grafschaft Henneberg ist das Museum der Bertholdsburg in Schleusingen. Als letzte fränkische Residenzstadt unserer Region und mit der letzten Grablege der Henneberger Grafen in der Ägidienkapelle ist Schleusingen geradezu prädestiniert für eine umfassende Ausstellung zur Geschichte der Henneberger und deren Grafschaft. Eine solche befindet sich bereits seit wenigen Jahren in Vorbereitung. Wir hoffen, dass man sowohl in Schleusingen als auch in Erfurt gewillt ist, diese Epoche eindeutig als Teil der fränkischen Geschichte unserer Region darzustellen. Jede andere Darstellung würde eine Verdrehung der Tatsachen bedeuten.

Es gibt in unserer Region u.a. viele weitere fränkische Adelsgeschlechter wie z.B. die Herren von Stein, die Herren von Frankenstein (als sehr bedeutende Nebenlinie der Henneberger Grafen), die Herren von Bibra, die Herren von Heßberg und die Herren von Schaumberg, welche auf Grund ihrer weit über einzelne Orte hinaus reichenden Bedeutung durchaus ebenfalls eigene Dauerausstellungen verdient hätten. Wir möchten an dieser Stelle jedoch um Verständnis dafür bitten, dass wir uns mit diesem Schreiben auf das sicher unumstritten bedeutendste Adelsgeschlecht des Hochmittelalters unserer Region beschränkt haben. Zu den anderen Adelsfamilien fehlt uns zum Teil auch der ausreichende Überblick über geeignete räumliche Möglichkeiten vor Ort im Bereich derer Stammsitze.

Mit freundlichen Grüßen



Verteiler

- Kreisräte der Landkreise und Stadträte der kreisfreien Städte unserer Region (Fraktionen)
- Planungsregion Südwestthüringen
- Regionalverbund Thüringer Wald
- Thüringer Staatskanzlei
- Thüringer Ministerium für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten
- Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
- Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft
- Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten
- ganztägig und ganzjährig betriebene Museen unserer Region